STEP— Erfahrungsbericht

Für 9 ½ Wochen durften wir – eine Gruppe von 7 Deutschen – in einem tollen, motivierten Team von insgesamt 39 STEPern Teil der Crew auf einem der OM Schiffe und eines echte Abenteuers mit Gott sein!

Wir durften sehen und miterleben, wie Christen aus über **50 Nationen** zusammen leben und arbeiten mit dem einen Ziel, Gott zu dienen. Es ist so beeindruckend, hautnah zu erfahren, dass Gott auf der ganzen Welt derselbe ist, und uns in unserer Unterschiedlichkeit gemeinsam gebrauchen möchte, um seine Botschaft und seine Liebe zu den Menschen zu bringen. Außerdem ist es sehr ermutigend, die vielen verschiedenen Zeugnisse der Mitarbeiter zu hören, was einen selbst in seinemeigenen Glauben stärkt.

In unserer Zeit auf dem Schiff haben wir drei Häfen besucht – Sihanoukville/ Kambodscha, Bangkok/Thailand und Kota Kinabalu/Malaysia. Die STEPer wurden in den Arbeitsbereichen **Catering, Accommodation (Reinigung, Wäscherei, Café), Bookshop, Deck und Maschinenraum** eingesetzt.

Man sollte auf jeden Fall **flexibel** sein und nicht unbedingt erwarten, nach persönlichen Interessen oder Gaben eingesetzt zu werden. Ihr werdet aber mit Sicherheit erleben, dass Gott euch wirklich segnet, wenn man sich ihm ganz zur Verfügung stellt. Es kann manchmal herausfordernd sein, mit Menschen so unterschiedlicher Mentalitäten auf engem Raum zusammenzuarbeiten, ist aber in jedem Fall eine gute und interessante Erfahrung.

Pro Woche hatten wir **fünf Arbeitstage,** einen freien Tag und einen so genannten **Evangelism-Day,** welcher für jeden von uns meistens das Highlight der Woche war. An diesem Tag unternimmt man in einem bunt zusammengestellten Team einen Einsatz – entweder außerhalb oder an Bord. So haben wir zum Beispiel einmal ein kambodschanisches Krankenhaus besucht und teilweise renoviert, in einer anderen Woche das Programm eines Gottesdienstes in einer ortsansässigen Gemeinde mitgestaltet und in einer weiteren Woche verschiedene Aufgaben an Bord beim wöchentlichen Open Day übernommen.

Jede Woche wartet eine neue Herausforderung und es ist ein tolles Erlebnis, sich von Gott durch diese neuen Aufgaben hindurchführen zu lassen, ihm immer mehr zu vertrauen und einen Einblick zu bekommen, wie unfassbar viele Möglichkeiten er hat, andere Menschen durch uns zu erreichen. Und genau das ist das Geniale - dass Gott durch uns, nicht ohne uns wirken möchte und wir ein Teil seines Plans sein dürfen. Das ist ein riesiges Privileg!

Das Miteinander auf dem Schiff macht deutlich, wie Mission funktioniert: praktische Arbeit ist genauso wichtig wie Straßenmission und Gebetstreffen sind nicht weniger wichtig als die organisatorischen Arbeiten im Büro. Es war echt in vielerlei Hinsicht bereichernd, ein Teil dieser Mission zu sein!

Zum Schluss noch ein paar Tipps für zukünftige STEPer:

1. Falls noch andere Deutsche in eurer STEP-Gruppe sind, nehmt frühzeitig Kontakt zueinander auf und plant die Reise gemeinsam. Auf folgende Weise könnt ihr viel Geld sparen.

2. Macht euch keine Sorgen ums Englischsprechen! Natürlich kann es zu Anfang etwas mühsam sein, sich in die Sprache hineinzufinden. Man kommt aber mit unserem deutschen Schulenglisch ziemlich gut klar.

3. Seid flexibel und bereit, euch auf ein kleines Abenteuer einzulassen! Oftmals nimmt man an Einsätzen teil, bei denen man ziemlich spontan handeln muss und erfährt dabei gleichzeitig, dass vieles möglich ist, wenn man sich auf Gott verlässt!

4. Stellt euch auf ein enges, intensives Zusammenleben ein. Man hat nicht viel Zeit und Raum für sich selbst.

5. Man sollte nicht davon ausgehen, dass die Reise auf das Schiff ein geistliches Seelsorgepaket mit Pastor inklusive ist. Vielmehr muss man selbst aktiv werden und Menschen und Gott ansprechen, um im Glauben zu wachsen. Außerdem gibt es viele gute Angebote an Bord (Andachten, Gebetstreffen, Bible Study, Einsätze vor Ort, Seminare, Tanzabende etc.), an denen es sich lohnt teilzunehmen!

„So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn GOTT ermahnt durch uns, so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit GOTT!“ - 2.Korinther 5,20 -